

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 19.

Montag den 19. Januar.

1857.

Bekanntmachung.

Für den städtischen Bau am Georgenhaufe zu Leipzig werden
und zwar in den Stärken von 9 auf 11, 10 auf 10, 8 auf 8, 7 auf 7, 6 auf 7 und 5 auf 7 Zoll sächs., so wie ferner
1) ca. 15,000 Cubiffuß Bauhölzer,
2) ca. 100 Schock $\frac{3}{4}$ zöllige
3) ca. 130 Schock 1zöllige } weiche Bretter
4) ca. 270 Schock Schaal }

gebraucht und es werden auf solche Lieferung Reflectirende hierdurch ersucht, ihre Offerten deshalb bis spätestens
den 7. Februar d. J.

an die Adresse des zu jenem Bau deputirten Herrn Stadtrath Härtel portofrei gelangen zu lassen.

Die Hölzer sind rechtwinklig beschlagen oder geschnitten, ganz vollkantig in noch zu bestimmenden Längen bis spätestens
Ende Mai d. J. franco Lagerhof der Stadt Leipzig zu liefern.

Die Bretter müssen gesäumt sein und ist davon auf Verlangen vor Abschluß ein Probeschock bezüglich der Qualität zu
stellen. Die Lieferung der $\frac{3}{4}$ und 1zölligen Bretter ist bis Ende Mai, die der Schaal-Bretter bis Ende Juli zu bewirken.

Ueber alle sonstigen Bedingungen, laufende Ellen resp. Stückzahl der Bauhölzer ertheilt der bauführende Architect
Herr Wimmer in der Bauhütte am Georgenhaufe hierselbst nähere Auskunft und sind daselbst auf Verlangen specielle
Verzeichnisse der zu liefernden Hölzer zu erhalten.

Angebote werden auch getheilt, auf die oben sub 1—4 ersichtlichen einzelnen Posten angenommen.

Leipzig, den 16. Januar 1857.

Des Raths der Stadt Leipzig Baudeputation.

Donnerstag den 22. Januar früh halb 9 Uhr werden im verschlossenen Holze am Leutscher Wege mehrere Hundert
Lang- und Abraumhaufen unter den bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, den 13. Januar 1857.

Des Raths Deputation zum Forstwesen.

Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Finanz-Ministerium ist zu Ausführung der für das heurige Jahr bevorstehenden Gewerbe- und Personal-
steuer-Katastration im Leipziger Steuerbezirke dem Districtscommissar, Herrn Bezirks-Steuer-Einnehmer Taube, alhier,
der Finanz-Rechnungs-Dictist, Herr Diesel von Dresden,

als Hülf-Commissar beigegeben worden.

Den betreffenden Behörden und den Betheiligten wird solches zur Nachricht und Nachachtung andurch bekannt gemacht.

Hierbei werden die Ersteren noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 37 der Verordnung vom 23. April 1850
die Einwohner-Verzeichnisse über die Orte des platten Landes spätestens

den 15. dieses Monats

und über die kleineren Städte spätestens

den 21. dieses Monats

an den Districtscommissar, Herrn Bezirks-Steuer-Einnehmer Taube in Leipzig, einzureichen sind.

Leipzig, am 2. Januar 1857.

Königlicher Kreis-Steuer-Rath.
Schulze.

Bericht über die hiesige Volksbibliothek

auf das zweite Halbjahr (Juli bis December) 1856.

Der regelmäßige Halbjahrsbericht über die hiesige Volksbibliothek
kann zwar diesmal nicht, wie bisher, über die Frequenz derselben
sich ausführlicher verbreiten, da die Bibliothek in diesem Zeitraume
nur kurze Zeit, nämlich vom 1. bis 30. Juli geöffnet war —
während welcher Zeit in 12 Deffnungstagen 529 Bücher aus-
geliehen wurden — sodann aber während der statutengemäß all-
jährlich stattfindenden Revision geschlossen war und auch nach
deren Beendigung aus den gleich zu erwähnenden Gründen ge-
schlossen bleiben mußte. Gleichwohl ist auch diesmal von wesent-
lichen Förderungen unserer Anstalt und darunter von einer für
die ganze Zukunft derselben vielversprechenden zu berichten. Es
hat nämlich der wohlbl. Stadtrath für die Bibliothek, da das
bisherige Local derselben in der Centralhalle nicht mehr behalten

werden konnte, in einem öffentlichen Gebäude unserer Stadt eine
sehr geeignete Localität mietweise gewährt, und es werden in
Folge dessen mehrfache, bisher sowohl in Betreff der Aufstellung
und Aufbewahrung, als auch der Benutzung der Bibliothek statt-
gehabte Unzuträglichkeiten inskünftige beseitigt sein. Da aber das
gedachte Local erst in einiger Zeit der Bibliothek überwiesen werden
kann, so ist dieselbe einstweilen, mit dankbar anzuerkennender Ge-
stattung des wohlbl. Stadtraths, in dem frühern Rathsfreischul-
gebäude aufgestellt und von Anfang des Jahres 1857 an der
öffentlichen Benutzung wiedergegeben worden.

Ruhte nun schon in Folge dieses Localwechsels und der damit
zusammenhängenden vorherigen Verhandlungen und Ermittlungen
die Bibliothek mehrere Monate hindurch geschlossen bleiben, so ist
doch Seiten des Vorstandes auch während dieser Zeit die fort-
dauernde Vermehrung derselben durch Ankauf geeigneter Schriften
im Auge behalten worden, und es hat sich hierdurch, so wie durch
einige freundliche Geschenke die Zahl der in der Bibliothek befind-